

Das Fachwerkhaus Martin-Luther-Platz 7 in Osterode

- ein Baudenkmal der Renaissance



Nordfassade in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. An Stelle des Dielentors befindet sich ein 1878 eingefügtes Schaufenster.

Im Herzen des historischen Stadtkerns von Osterode befindet sich am alten Kirchplatz das Fachwerkhaus Martin-Luther-Platz 7. Es wird nach einem dort langjährig beheimateten Spielwarengeschäft als das „Thörmersche Haus“ bezeichnet.

Der Fachwerkbau konnte nach der jüngsten Untersuchung mit Hilfe der Dendrochronologie genau datiert werden: Das Bauholz wurde 1545 gefällt. Demnach wurde das Haus unmittelbar nach dem großen Stadtbrand von 1545 vermutlich im darauffolgenden Jahr errichtet. Es handelt sich daher um eines der ältesten und wertvollsten Bürgerhäuser in der Osteroder Altstadt.

Ein Baualtersplan der Altstadt zeigt, das Gebäude aus der Zeit vor 1600 in Osterode verhältnismäßig selten vorkommen. Zahlreiche weitere Großbrände im 18. und 19. Jahrhundert haben den Bestand an Häusern früherer Bauepochen dezimiert.

Das Renaissancefachwerkhaus ist mit zeittypischen Schmuckformen ausgestattet, wobei die Fächerrosetten und die Rahmung des Dielentors besonders hervorstechen. Fächerrosetten sind das „Leitmotiv“ der Fachwerkornamentik des 16. Jahrhunderts im Harzgebiet und weit darüber hinaus.



Osterode - Grundriss der Altstadt mit Baualterskartierung der Gebäude

aus: Osterode, Wellensitz und Bürgerstadt im Wandel der Jahrhunderte, herausgegeben von Jörg Leuschner, Hildesheim 1993.

schwarz: Gebäude vor 1600 errichtet
 braun: Gebäude zwischen 1600 und 1700 errichtet
 blau: Gebäude zwischen 1700 und 1800 errichtet
 hellrot: Gebäude zwischen 1800 und 1850 errichtet
 grau: Gebäude zwischen 1850 und 1890 errichtet
 grün: Gebäude zwischen 1890 und 1914 errichtet
 orangefarben: Gebäude zwischen 1914 und 1945 errichtet
 gelb: Gebäude nach 1945 errichtet

das „Thörmersche Haus“ ist markiert.



Das Thörmersche Haus 2007



Braunschweig, Breite Straße 14 (1538, 1944 zerstört)

Renaissancefachwerk zum Vergleich



Höxter, Marktstraße 18 (1571)



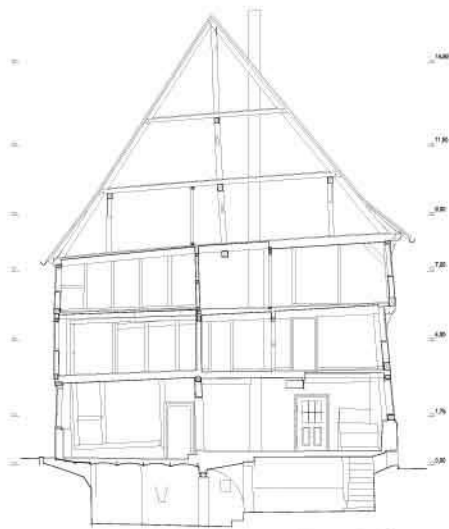
Das Fachwerkhaus Martin-Luther-Platz 7 in Osterode

- Bauaufnahme und bauhistorische Untersuchung

Im Auftrag des Heimat- und Geschichtsvereins Osterode wurde das „Thörmersche Haus“ im Frühjahr 2007 von der AG gebautes Erbe, Braunschweig, aufgemessen und untersucht. Die Untersuchung ist in einer Dokumentation mit den Bestandsplänen, einer Fotodokumentation, Befundbeschreibungen sowie Baualterskartierungen und Rekonstruktionszeichnungen dargestellt.

Im Zuge einer dendrochronologischen Untersuchung, mit der die genaue Datierung von Holzbohrproben durch den Vergleich ihrer Jahresringstruktur möglich ist, konnten das Baujahr des Hauses (1545/46) und mehrere Umbaumaßnahmen zeitlich eingeordnet werden.

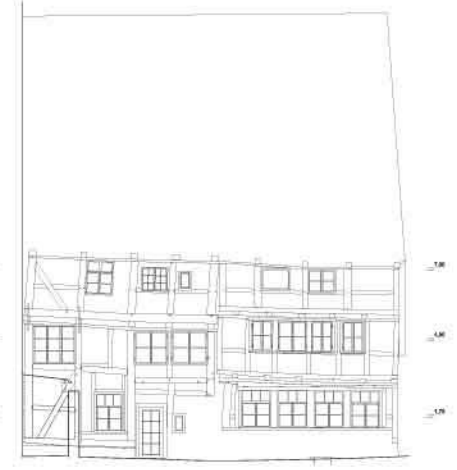
Ziel der Untersuchungen war eine Dokumentation des konstruktiven Gefüges und seiner Verformungen und Beschädigungen und eine weitgehend lückenlose Darstellung der Baugeschichte. Ein wichtiges Ergebnis sind die Rekonstruktionsversuche des ursprünglichen und von zwischenzeitlichen Bauzuständen.



Querschnitt



Nordfassade



Südfassade

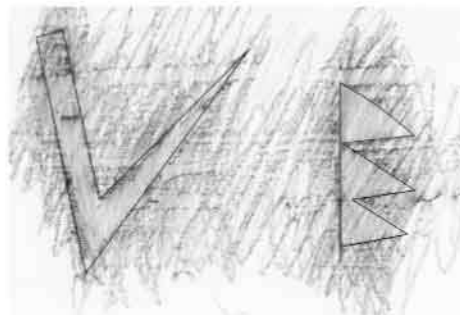
Bauaufnahme-Zeichnungen

Die Bestandspläne zeigen die Veränderungen und Verformungen, welche das Haus im Laufe der Jahrhunderte erfahren hat



Blick in den Dachraum

Das mächtige Dachwerk ist fast vollständig erhalten geblieben. Die Aufnahme zeigt die starke Setzung des gesamten Hauses zur Hofseite. Die geschwärzten Sparren und Kehlbalken weisen darauf hin, dass der Rauch aus der ursprünglichen Küche im Erdgeschoss in den Dachraum geleitet wurde (Räucherkammer).



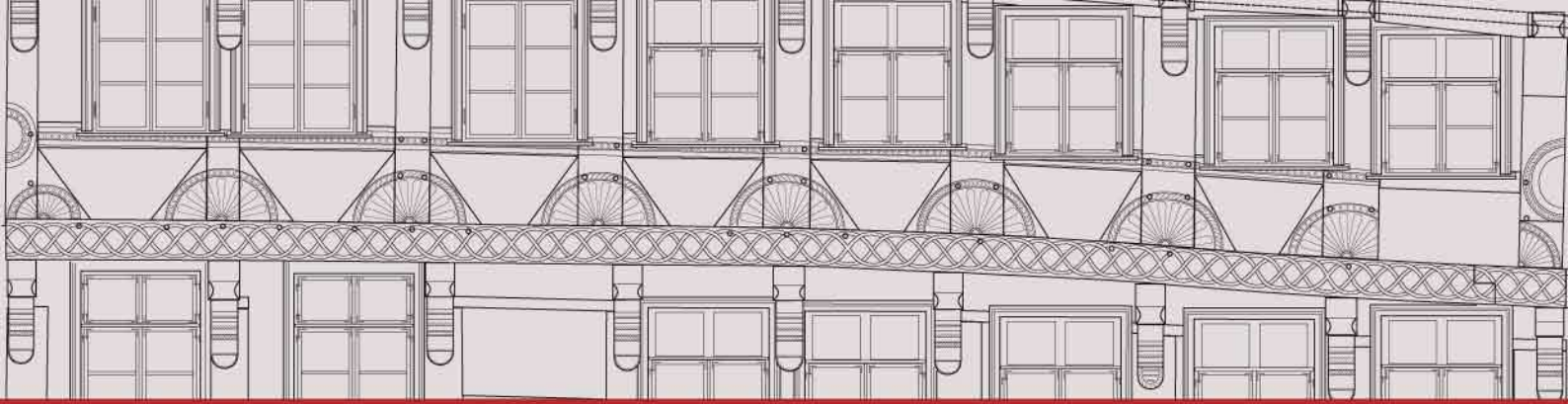
Abbundzeichen an einem Sparren im Dachwerk

Mit diesen Markierungen wurden die Bauhölzer von den Zimmerleuten beim „Abbund“ vor dem Aufrichten versehen. Somit war die passgenaue Einfügung jedes einzelnen Bauteils in das Hausgerüst möglich.



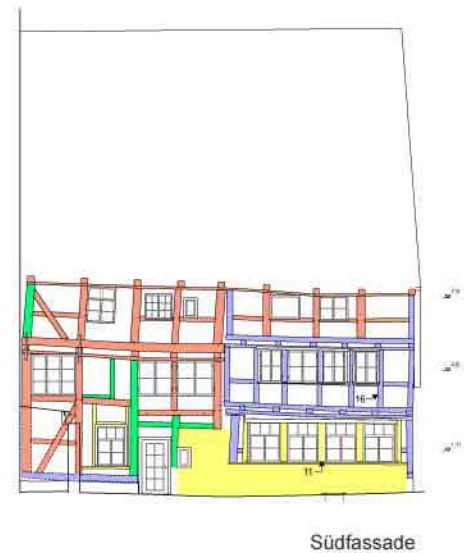
Wandbereich der Nordfassade im 1. Obergeschoss

Die Innensicht zeigt den Befund ursprünglicher Farbgestaltung aus dem 16. Jh. (eine sog. Begleiter-Farbfassung). Innenwände und Fassaden waren im 16. Jh. in der Regel farblich gleichartig angelegt, wobei das Fachwerkgefüge besonders betont wurde. Unregelmäßigkeiten des Holzgefüges wurden durch die Farbgestaltung begründet. Typisch sind die feinen Begleiterstriche mit ornamentaler Ausbildung in den Eckbereichen der Gefüge (Blütenmuster).



Das Fachwerkhaus Martin-Luther-Platz 7 in Osterode

- Bauaufnahme und bauhistorische Untersuchung



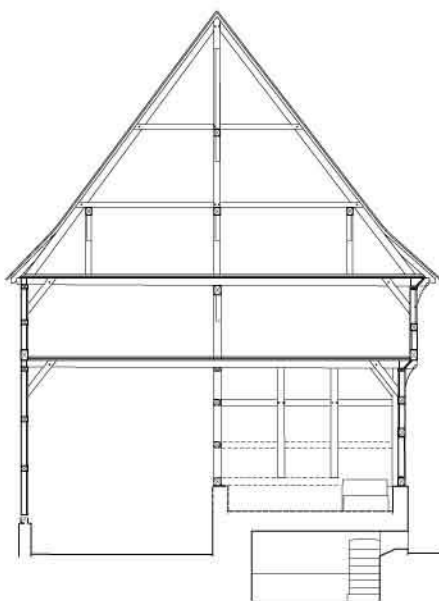
Legende Baualterskartierung

- - Kernbau 1545/46
- - um 1574 / 2. Hälfte 16. Jh.
- - um 1712
- - um 1791 / um 1800
- - 2. Hälfte 19. Jh. / um 1900
- - 1. Hälfte 20. Jh.
- - Mitte / 2. Hälfte 20. Jh.

Baualterskartierung und Rekonstruktionen

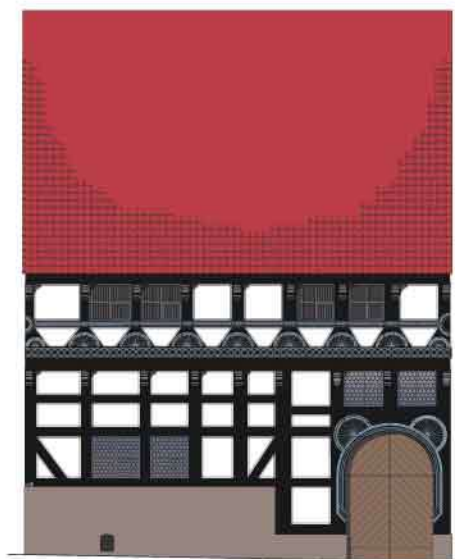
In den Baualtersplänen sind die Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst. Sie zeigen die zeitliche Abfolge der zahlreichen Umbauten des Hauses. Die Kartierung der Nordfassade verdeutlicht, dass hier ein großer Teil der „Originalsubstanz“ aus der Mitte des 16. Jahrhunderts erhalten ist.

Die Rekonstruktionsversuche des ursprünglichen Zustands lassen das großzügige Raumgefüge des Renaissancehauses erkennen. Im Erdgeschoss bestanden neben der großen Diele eine straßenseitige Stube mit Unterkellerung und eine dahinter befindliche Küche. Das auskragende Obergeschoss beinhaltete einen nicht unterteilten Speicherraum. Das Zwischengeschoss (1. OG) war ursprünglich nicht vorhanden.



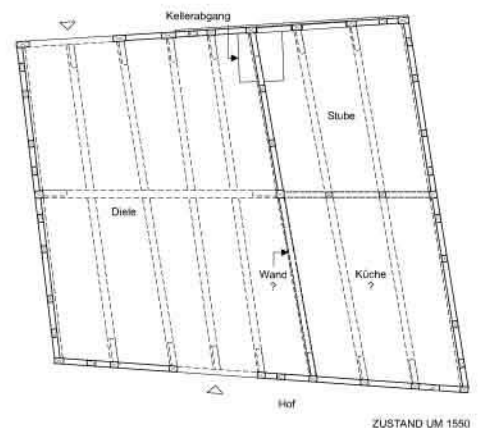
Rekonstruktionsversuch - Querschnitt

mit Kellergewölbe und der darüber angeordneten Stube



Rekonstruktionsversuch - Nordfassade

Rekonstruktionsversuch mit Farbgestaltung



Rekonstruktionsversuch - Erdgeschoss

Die Rekonstruktion zeigt die großzügige Raumstruktur mit der weiträumigen Diele.